

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

382

Gasa vnd bunden ihn mit
zwo ehernen Ketten vnd er
muß zahlen im Gefäng-
niß. Aber des Haar seines 22
Haupts keng an wider zu
wachsen / wo es beschoren
war. Da aber der Philister 23
Fürsten sich versammelten
vom Gott Dagon ein groß
Opfer zu thun / vnd üb
zu feiern / spraden sie: Uns
fer Gott hat uns vonsern
Feind Simon inn unsre
hände gegeben. Dessenken 24
gleichen als in d' volk sa-
ges lobten sie iren Gott den
sie spraden: Unser Gott hat
uns vonsern Feind inn uns-
re hände gegeben / der uns-
fer Land verderbet / vnd un-
ser vil erschlug. Da nun 25
Herz guter ding war spra-
chen sie: daßt Simon holzen,
daßt er für uns spielt. Da
holeten sie Simon aus
dem Gefängniß / vnd er
spieler für men / vnd sie
fleierten ihn zwischen zwey
Seulen. Simon aber sprad 26
zu dem Knaben der in be-
der Hand leitete daß mich
daß ich die Seulen tastet
auff welchen das hauß stet
het daß ich mid dran lehne.
Das hauß aber war voll 27
Männer und Weiber. Es
waren auch der Philister
Fürsten alle da / vnd auf
dem Dach bei dren tausend
Mann und Weib / die zusam-
men wie Simon spieler.
Simon aber rief den herz 28
gen anz vnd sprad: Herr
Herr / gedende mein vnd
sterde mich doch Gott dis-
mal / daß ich für meine bei-
de Augen mich eines rebe
an den philister n. Vnd er 29 4

fasset die zwö mittelseulen
auff welchen das hauß a-
fert war / vnd drauß sic
hielt / eine inn seine rechte
die ander inn seine linke
oband vñ sprad: Meine lie-
le sterke mit dreybilkeren
vnd neiget sich festiglich.
Da sel d' hauß auf die fär-
sten vñ auf alle Soldat
drinnen war / d' der Todt
mehr was / die inn seinem
todi sterben / denn die bey
seinem leben sterben. Da
kamen seine Brüder hemm-
der / vnd seines Vatters
ganzes Haß vnd bußen
in auff vnd trugen in hin-
auff / vnd begruben ihn in
seines Vatters Mann
Grab zwischen Bara und
Ephao. Er rißt aber Je-
rael zweinzig Jar.

CAP. XVII. Micha richtet
götterey an.

- 1 E s war aber ein Man
aus dem Gebr ge Epho-
ni mit Namen Mida. Da
sprad zu seiner Mutter:
Die tauend vnd hunder
Silberlinge / die du je
dir genommen hast / vnd
geschworen / vnd gesagt
meinen ohren: Sihe das! Gelt ist bei mir / id das
zu mir genommen. Da
sprad seine Mutter: So
segnet sei mein Sohn das
Heren. Also gab er seiner
Mutter die tauend vnd
hundert Silberlinge wieder.
Und seine Mutter sprad:
id hab das Geld dem Herrn
geheiligt von meiner hand
für meinen Son / daß man
ein Bildniss vnd Abgot
machen solt / darum bog
ich dir nun wider. Aler
er gäb



schlummer gab seiner Mutter das auf mein Gelt wider. Da nam sein si zu Mutter iwen hunder Silberstücke berling vnd thet sie zu dem die unter im Goldschmid / der macht ihr obant in Wilde und Abgott das war le fann sich darnach im Hause Mida und wied. Und der Mann Mida hat 5 auch gehegt einen Gotteshaus. Vielen wird madet einen Leibhaus vnd demnach Heiligtum vnd fülltet mehr noch einer Seine einendie hand. So schenck er sein Priester ward. Sein Sohn zu der Zeit war sein König 6 und war nicht was ihm rechtmässig 7 angetan von Bethlehem Iuda / vnd auf dem Berg dem Gesicht der Judas. Seines Vaters war ein Levit vnd Erbsohn war fremd daselbs. Er 8 gesah er aber auf der Statt und sprach Bethlehem Iuda / zu man Cap. XVII. Knecht wo er hin tondte. Und gesetzet er aufs Gebirge Ephraim kam zum Hause Mida 9 auf den Berg. Daß er seinen weg gien- jaunt kann. fragt ihn Mida : Wo sprech ja du? Ich bin ein Levit vnd die tausend von Bethlehem Iuda / vnd andere wie ich bin tan. Mida sprach zu ihm : Bleib 10 in mir / du soll mein Vater und mein Vater ist mein Priester sein. Ich will dir jährlich zehn 11 Zilberlinge vñ benannte Leider vnd deine Nahr- 12 nung geben / vnd der Levit Mutter die wir 13 hundert Silberstücke haben. Und er hielt den Knaben 14 leib wie einen Son. Und 12 Mida füllte dem Leviten die Hand das er sein Priester ward / vnd war also ein Sohn im Hause Mida. Und Mida sprach : Nun weiß ich 15 da

mir der Herr wird wohl weislich einen Leviten zum Priester habe.

CAP. XVIII. Die Daniter gewinnen Lais, vnd fehlen desse Micha Abgott.

Z 1 Der zeit war kein König in Israel. Und der Stamme der Daniter suchte im eingerichteten da sie wohnen mödten / denn es war bis auf den tag noch kein Erbe für sie gefallen unter den Stämmen Israel. Und die Kinder Dan sandten aus ihrem Geschlechten von iren endt fünf freitbare Männer / von Zara vnd Eshao / daz zu erkunden und zu erforschen vnd spraden zu ihnen Sicherheit vnd erforschet das Land. Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim / ans Haus Mida / vnd blickten über naht daselbs. Und weil sie da bei dem Gesinde Micha waren / kannten sie dies kleine des Knabens des Leviten. Und sie wichen dahin vnd spraden zu ihm : Wer hat dich höher bracht? Was madst du das? Und was hast du hier? Er antwortet ihnen : So vnd so hat Mida an mir gethan / vnd hat mich gebinget / das ich sein Priester sei. Sie sprachen zu ihm : Lieber frage Gott / das wir erfahren / ob unser Weg den wir wandeln auch wohlgemerath werden. Der Priester antwortet ihnen : Siehet bin mit Frieden / Ever Weg ist recht für den Herrn / den ihr ziehet. Da giengen die fünf Männer hine